Denkmaldatenbank Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein
Landesamt für Denkmalpflege

Denkmal-Bezeichnung:	Marineschule-Hauptbau
Kreis/kreisfreie Stadt:	Flensburg
Gemeinde:	24944 Flensburg, Stadt
Wohnplatz/Ortsteil:	Mürwik
Straße:	Kelmstraße 14
Denkmal-Art:	Wehrbauten
Denkmal-Funktion:	Militärschule
Objektnummer:	162

Lageplan:



> Link zur Denkmalkarte

Maßstab 1:3800

Kurzbeschreibung: Alteintragung (Aktualisierung vorgesehen)

Beschreibung: Alteintragung (Aktualisierung vorgesehen)

Auszug aus der Denkmaltopographie:

Der zur Förde hin sich über 200 m erstreckende Hauptbau dreigeschossig in roten Handstrichziegeln ausgeführt, in der Gestaltung an Formen der ostdeutschen Backsteingotik orientiert und gleichsam Vorstellungen von Burgen des Deutschen Ritterordens wachrufend. Symmetrisch geordnete Anlage von mäanderförmigem Grundriss zusammengesetzt aus Kernbau mit Verwaltung- und Gemeinschaftsräumen sowie beiderseits anschließenden dreiflügeligen Wohntrakten, an der Landseite Unterrichtsflügel mit abgewinkelter Turnhalle. In der Mitte der Wasserfront Ehrenhof vor der eingezogenen Hauptfassade, die von einem mächtigem Querbau mit reich dekoriertem hohem Fialengiebel sowie dem kräftigen quadratischen, die gesamte Baumasse überragenden Firstturm auf dem Dach bestimmt wird. Der Giebelfassade angegliedert Altanvorbau mit eng gereihten breiten Rundbogenöffnungen für die sich zu der vorgelagerten, aus Granitquadern gefügten halbrunden Terrasse mit zweiläufiger Freitreppe öffnenden Fenstertüren des Remters. Flügel mit gaubenbesetzten, lang gezogenen Satteldächern sowie die Gelenkpunkte und Abschlussfronten betonenden kleineren Stufengiebeln. Haupteingang an der Rückseite des Mittelbaus im Winkel des ansetzenden Unterrichtsflügels am südlichen Innenhof hervorgehoben durch Stufengiebelfassade und übergiebelten Vorbau mit Doppelportal mit farbig verglaster Maßwerkrosette darüber.
Im Inneren des Kernbaus repräsentative Räume in reicher Ausstattung, bei der sich gotische Gestaltungselemente zum Teil mit Jugendstil-Anklängen vermischen. Geräumiges Haupttreppenhaus mit dreischiffigem Vestibül, über dessen Schwingtür farbiges Spitzbogenfenster mit Reichsadler und Inschrift, die

Treppe in der gewölbten Halle mit schweren gemauerten Wangen und runden, teils mit Maßwerk verzierten Bogenöffnungen aus Backstein, Gratgewölbe geputzt, die Wände zum Teil mit eingelassenen Terrakottareliefs geschmückt. Im Hauptgeschoss zur Terrasse geöffneter, Remter genannter Speisesaal mit gratigen Sterngewölben über schlanken achteckigen Granitstützen, an den Wänden Fresken von Otto Thämer, 1944 begonnen, erst 1955 fertig gestellt, die Darstellungen aus der Geschichte der Hanse zeigen, die Tür zum Remter durch Glasmalerei im Oberlicht, Fütterung von Jungvögeln im Nest durch ein Vogelpaar, hervorgehoben. ?ber dem Remter im zweiten Obergeschoss Aula mit schwerer hölzerner Kassettendecke, deren Bemalung den Reichsadler in der Mitte und herumgruppiert die Wappen der deutschen Länder zeigt. Zugehörige Vertäfelung in den 1920er-Jahren versachlicht. Im Hauptgeschoss des Unterrichtsflügels zweischiffiger flachgedeckter Säulengang, ehemaliger Modellsaal, mit Spitzbogenarkaden über gedrungenen, von reich ausgestalteten Gipsstuckkapitellen abgeschlossenen Säulen. Flure sorgfältig gestaltet, teils mit Bildfliesen, die Kiefernholztüren in Kielbogenrahmungen aus Backstein, des weiteren Supraportenmalerei der Zimmertüren. Die ursprüngliche Raumaufteilung in den Unterkunftsflügeln erscheint heute weitgehend durch Modernisierungsmaßnahmen verändert.
Dem quer gestellten, den Unterrichtsflügel abschließenden Kopfbau die im Inneren von einer Binderkonstruktion überspannte Turnhalle mit Haupteingang an der nach Norden gerichteten Giebelfront angeschlossen, diese durch den 1923 in gleicher Form ausgeführten Erweiterungsbau, der Turnhalle II mit 1934/35 zugefügtem Turngeräteraum, verdoppelt und im Einzelnen verändert. Südlich bindet an den Kopfbau über einen schmalen Verbindungstrakt die eingeschossige Maschinenhalle von 1913 mit großen spitzbogigen Fenstern an. Ihr in den 1930er Jahren in gleicher Formgebung angefügt der sog. Ostflügel mit weiteren Schulungsräumen.
(Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland, Kulturdenkmale in Schleswig-Holstein, Flensburg, 2001)

Lizenz: CC BY-SA 4.0

Stand: 09.11.2026

https://efi2.schleswig-holstein.de/dish/dish_pdf/dish_pdfgenerate.php?id=162